Arbeitskreis Umwelt tagt weiter ohne Öffentlichkeit

„Ist der neue Arbeitskreis Umwelt eine Grünwaschanlage für den Gemeinderat – oder ein politisches Gewächshaus für grüne Ideen?“ fragte herrsching.online in einem exklusiven Artikel über die erste Sitzung. Die Frage muss erweitert werden: Ist der neue Arbeitskreis Umwelt ein Geheimnisträger mit vertraulicher Agenda? Der Gemeinderat beschloss in seiner letzten Sitzung, dass das Gremium auch künftig ohne Öffentlichkeit tagen sollte. FDP-Gemeinderat Alexander Keim war mit seinem Antrag gescheitert, Bürger und Presse als Zuhörer einzuladen. Nur die Rätinnen der Bürgergemeinschaft Herrsching stimmten mit Keim für öffentliche Sitzungen. Die Grünen waren mit der CSU der Meinung, dass der Arbeitskreis „in einem geschützten Rahmen“ tagen sollte.

Bürgermeister Christian Schiller kritisierte, dass die Geheimhaltung nicht funktionierte: Obwohl klar gewesen sei, dass nichtöffentlich getagt werden sollte, habe man am nächsten Tag auf **herrsching.online** Sitzungsdetails nachlesen können. „Der Gemeinderverwaltung ist es egal, ob im Arbeitskreis Bürger und Presse anwesend sind“, sagte der Rathaus-Chef, „aber es sind Arbeitssitzungen, Arbeitsvorbereitungen, da werden ja keine Beschlüsse gefasst.“ Bei der letzten Sitzung sei alles sauber abgelaufen.

Genau das hatte Gemeinderat Keim bestritten. Seine Vorwürfe:

• „Die Zweite Bürgermeisterin (Christina Reich) war als Zuhörerin anwesend, hielt sich aber mit Wortbeiträgen nicht zurück.“

• Der AK Umwelt hat 12 Mitglieder, es wurden aber 15 Personen zur Abstimmung über die Priorisierung ..aufgefordert.

• Mehrere Verwaltungsmitglieder durften mit abstimmen, darunter auch Nichtbürger Herrschings“

Keim hatte in seinem Antrag verlangt, dass der Arbeitskreis künftig öffentlich, zumindesten in jeder zweiten Sitzung, tagen sollte. Außerdem sollten die Statuten für die Geschäftsordnung ergänzt werden sollte.

Die Zweite Bürgermeisterin Christina Reich (CSU) holte dann zum Gegenschlag aus und bezeichnete Keims Einlassungen als „nicht in Ordnung“. Sie habe bei der Diskussion über die Agenda „keine Priorisierungspunkte geklebt, weil sie formal nicht Mitglied des Arbeitskreises ist. Sie zeigte sich verwundert darüber, dass Keim nicht wisse, dass Gemeinderäte bei allen Sitzungen dabei sein dürften.

Gerd Mulert (Grüne) meinte in seiner Entgegnung, dass nach seinem Eindruck die Zweite Bürgermeisterin „nicht nur Zuschauerin war“. Dann aber schwenkte er auf die CSU-Linie ein: „Ich bin dafür, dass der Arbeitskreis in einem geschützten Rahmen tagen sollte, ohne dass da eine Gruppe mit 25 Leuten im Zuhörerraum sitzt.“ Claudia von Hirschfeld erinnerte daran, dass es beim Baumschutz eine große interessierte Öffentlichkeit gebe. Sie wolle aber wissen, ob man als Arbeitskreis-Mitglied mit anderen Bürgern über die Ergebnisse reden dürfe. Traudi Köhl (Grüne) meinte, dass durch die Beteiligung anderer Vereine und Gruppierungen ja schon Öffentlichkeit hergestellt sei.

Tatsächlich sitzen neben den Gemeinderäten Thomas Bader (CSU), Anke Rasmussen (Grüne), Leo Gruber (BGH), Hans-Hermann Weinen (SPD) und Alexander Keim (FDP) auch die Bürgerinitiative Pro Natur, die Gartenbauvereine, ein Vertreter des Grundeigentümer-Vereins, als Vertreter der Landwirte Magnus Ruhdorfer, Hubert Eichberger vom Brauchtumsverein in Widdersberg und die Seen- und Schlösserverwaltung in dem Gremium. Der BUND Naturschutz wurde nicht in den Arbeitskreis gewählt, was ein Gemeinderat als „schlechten Witz“ bezeichnete.

Die Verbands- und Parteienvertreter dürfen ihre Mitglieder über die Ergebnisse der Sitzungen informieren. Damit wären dann mehr als 100 Personen eingeweiht.

Bürgermeister Schiller schlug nun einen Kompromiss vor, der Öffentlichkeit im kontrollierten Rahmen ermöglichen soll: Das Protokoll der Sitzungen wird auf der offiziellen Rathaus-Website veröffentlicht – allerdings erst dann, wenn alle Teilnehmer mit dem Wortlaut einverstanden sind.

Ermattet von der langen Diskussion, stimmten die CSU, die Grünen und die SPD dankbar zu. Den Alternativ-Vorschlag von Alexander Keim, jede zweite Sitzung öffentlich zu machen, fanden neben dem Antragsteller die Gemeinderätinnen Christiane Gruber und Claudia von Hirschfeld (BGH) gut (siehe dazu auch den Kommentar und den Exklusiv-Artikel von herrsching.online https://herrsching.online2023/05/05/**will-der-arbeitskreis-umwelt-wirklich-eine-baumschutzverordnung**/(öffnet in neuem Tab

).

Category

1. Gemeinde

Date
17/09/2025
Date Created
29/06/2023